

Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Dr. Martin Runge, Ulrike Gote, Dr. Sepp Dürr, Anne Franke, Eike Hallitzky, Ludwig Hartmann, Thomas Mütze, Christine Stahl, Susanna Tausendfreund, Simone Tolle** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Obersalzberg

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, bei der geplanten Erweiterung der Dokumentationsstelle am Obersalzberg und der Neukonzipierung des Ausstellungskonzepts

- den fachlich zuständigen Hochschulausschuss zu beteiligen und diesem deshalb das überarbeitete Ausstellungskonzept zur Kenntnis und ein „den veränderten funktionalen Anforderungen angepasstes Raumkonzept“ vor Beschlussfassung im Kabinett zur Beratung vorzulegen,
- die in organisatorische und fachliche Zuständigkeit geteilte Führungsstruktur zu überprüfen,
- die verbliebenen Reste der baulichen Hinterlassenschaften des NS-Regimes zu sichern,
- das Gesamtkonzept zur Dokumentation so zu erweitern, dass Außenbereiche am Obersalzberg wie das ehemalige Berghofgelände, Platterhof/Terrassenhalle und das Kehlsteinhaus-Gelände so einbezogen werden, dass den Besucherinnen und Besuchern das ehemalige „Führer-Sperrgebiet“ transparent, kritisch und wissenschaftlich fundiert präsentiert und in seinem gesamte

Ausmaß als trügerische Idylle erfahrbar und durch eine einheitliche Ausschilderung des gesamten Obersalzberg-Gebietes mit Wegweisern und Informationstafeln zugänglich wird,

- darauf hinzuwirken, dass insbesondere das Kehlsteinhaus historisch erschlossen und wie das Berghof-Gelände als Satellitenausstellung in die Dokumentation integriert, in das museumspädagogische Konzept miteingebunden und durch offizielle Führungen präsentiert wird,
- den privaten Zugang zu den Bunkeranlagen unterhalb des Hotels „Zum Türken“ entweder gänzlich zu sperren oder in das erfolgreiche, wissenschaftlich fundierte Konzept der Dokumentationsstelle miteinzubeziehen sowie darauf hinzuwirken, dass eine öffentliche Wegweisung zu den dortigen Bunkeranlagen unterbleibt,
- den Vertrieb von Propagandabildern aus der Zeit des NS-Regimes durch Pächter öffentlicher Liegenschaften – etwa am Kehlsteinhaus – zu unterbinden, durch ein wissenschaftlich fundiertes Publikationsangebot zu ersetzen und bei der Berchtesgadener Landesstiftung bzw. der Tourismusregion Berchtesgaden-Königsee darauf hinzuwirken, dass Werbeprospekte, Andenken-, Buchverkauf etc. nur noch auf Grundlage wissenschaftlicher Beratung erfolgt,
- die Kooperation mit der Bayerischen Landeszentrale für Politische Bildungsarbeit (u.a. bei den pädagogischen Materialien, Didaktik, Besuch von Schulklassen) zu intensivieren,
- die Errichtung einer Internationalen Jugendbegegnungsstätte am Lern- und Erinnerungsort Obersalzberg zu prüfen.